



Flüstertüte

Mitteilungsblatt der
Roßlauer Rudergesellschaft e. V.

Nr. 25

Dezember 2006

**Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, liebe
Freunde der Roßlauer Rudergesellschaft,**

das Ruderjahr 2006 geht zu Ende und wurde offiziell zum
Abrudern am 28.10.05 beendet.

Die Abruderveranstaltung war nochmals Gelegenheit mit
möglichst vielen Booten aufs Wasser zu gehen. Sechzehn
Ruderer nutzten die Möglichkeit, am Vormittag nach Vockerode zu
starten. Bei akzeptablem Wetter und nach Picknick in Vockerode
erreichten die Boote planmäßig wieder das Bootshaus, so dass
der offizielle Teil um 15.00 Uhr beginnen konnte.

Der gemütliche Teil war wieder sehr gelungen, wofür vor allen
Dingen den Organisatoren für Speise, Trank und natürlich dem
Grillmeister/Schatzmeister unser Dank gilt.

Der Vorstand dankt der Redaktion der **Flüstertüte** und den
zahlreichen Autoren für Ihre Mitarbeit.

Im vergangenen Ruderjahr ist es uns auch gelungen, spezielle
Wanderfahrten für unsere jüngsten Mitglieder zu organisieren.
Den erwachsenen Betreuern und den Eltern sei für Ihre
Unterstützung hier besonders gedankt.

Ich hoffe, dass unsere Weihnachtsfeier am 16.12.06 im Bootshaus
genügend Anklang findet und wünsche allen Ruderern und
Freunden der Roßlauer Rudergesellschaft ein angenehmes
Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und beste Gesundheit.

Riemen und Dollenbruch!

Manfred Flügel

Einladung zur Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der Rosslauer Rudergesellschaft e. V. des Jahres 2007 findet statt am

Freitag, 23.03.2007 um 18:00 Uhr

in der Pension „Zum Anker“, Roßlau, Mittelfeldstr. 21a.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Kassenbericht und Bericht des Kassenprüfers
4. Diskussion zu den Berichten
5. Entlastung des Vorstandes
6. Einbringen von Beschlussvorlagen, Diskussion und Abstimmung
7. Vorstellung des Haushaltsplans 2007, Diskussion dazu
8. Genehmigung des Haushalts für 2007
9. Allgemeine Diskussion
10. Schlusswort des Vorsitzenden

Laut § 10, Absatz 5 der Satzung der RRG dürfen alle Mitglieder an der Versammlung teilnehmen. Stimmberechtigt sind nur Mitglieder, die mindestens 16 Jahre alt sind. Wählbar sind nur Mitglieder, welche mindestens 18 Jahre alt sind.

Mitglieder, die noch Beitragsrückstände entsprechend der geltenden Beitragsordnung haben, haben kein Stimmrecht und sind nicht wählbar.

Anträge an die Mitgliederversammlung sind schriftlich mit Begründung spätestens 14 Tage vor der Versammlung an den Vorstand einzureichen. (§10, Absatz 10 der Satzung)

Der Vorstand der Rosslauer Rudergesellschaft lädt alle Mitglieder, die Eltern der Kinder und Jugendlichen unseres Vereins sowie die Freunde des Rosslauer Rudersports herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein.

Gedanken zu dem zu Ende gehenden Ruderjahr

Als RRG - Ehrenvorsitzender will ich einige (unvollständige) Überlegungen zum Ruderjahr 2006 äußern. Insgesamt kann unsere Rudergesellschaft auf ein für sie stabiles Ruderjahr zurückblicken. Am positivsten erscheint mir, dass wir –

offensichtlich doch erfolgreich – wieder Kinder bzw. Jugendliche für unseren Sport und für unseren Verein gewinnen konnten. Auch eine erste Regattabeteiligung hat es gegeben, wenn auch diese noch ohne Erfolg war. Es sei den Ruderkameraden (beiderlei Geschlechts) gedankt, die sich um die Ausbildung unserer jungen Ruderer gekümmert haben. Wichtig ist aber auch, und das sollte nicht unterschätzt werden, dass es zwei Wanderfahrten gegeben hat, die speziell auf unseren Nachwuchs zugeschnitten waren. Auch den daran Beteiligten muss herzlich gedankt werden. Unseren jungen Ruderern hat das offensichtlich gefallen. Ob es uns möglich ist, im Jahr 2007 auf Regatten erfolgreicher zu sein, hängt natürlich auch davon ab, mit welchem Eifer und Ernst (und auch Abstrichen an privaten Vorhaben) unsere Aktiven ein Training aufnehmen, das ansatzweise an frühere TZ-Jahre erinnert.

Die Freizeitachter-Saison ist leider sowohl bei der RRG als auch bei den beteiligten Vereinen aus Aken, Bernburg und Dessau nicht so gelaufen, wie wir es aus vergangenen Jahren gewohnt sind. Bei allen hat es Besetzungsschwierigkeiten gegeben. Mir scheint hier eine langfristige Terminabsprache (Training und Wettkämpfe) unter einer ordnenden Hand erforderlich zu sein. Der Hallesche Ruderclub im Universitätssportverein Halle hat verlauten lassen, dass er durchaus am Freizeitachter interessiert sei, selbst aber kein Boot und keine komplette Mannschaft stellen kann. Es bietet sich (bei entsprechender Terminabstimmung) an, dass sich die Halleschen Ruderer als „Lückenschließer“ bei den bislang beteiligten vier Vereinen zur Verfügung stellen. Hier sollte vorausschauend Kontakt aufgenommen werden. Denn ein Vier-Boote-Achterrennen findet nicht nur bei den Zuschauern des Heimat- und Schifferfestes Gefallen.

Schließlich will ich auch noch einmal an die Spendenbereitschaft unserer Mitglieder (einschließlich Angehörige) appellieren; auch Vermittlungen von Spenden sind jederzeit willkommen. Vom Beitragsaufkommen allein kann unser kleiner Verein nur sehr schlecht leben.

Die FISA-Weltmeisterschaften fanden 2006 in Eton (GB) statt. Fast alle Rennen sind im Fernsehen übertragen worden, wenn auch nicht zu Zeiten, die für Berufstätige günstig waren. Allerdings

war die Bildregie des britischen Kamerateams mehr als dürftig. Auf eine ordentliche Übersicht über die Felder wurde oft zugunsten überlanger Detailaufnahmen verzichtet. Aber am meisten schmunzeln musste ich als „ausgedienter“ Wettkampfrichter darüber, dass es den Kampfrichtern mit FISA-Lizenz nicht möglich war, die Behindertenrennen (über 1000 Meter ohne festen Start) einigermaßen vernünftig zu starten. Hier hätten DR(S)V-Kampfrichter von der Elbe gut helfen können.

RK Manfred Hoffmann

Torgaufahrt

Auch in diesem Jahr fand sie wieder statt, unsere Frühjahrswanderfahrt von Torgau nach Rosslau, genauer: am 13. und 14. Mai. Am Abreisemorgen erfuhren wir, dass unser Fahrtenleiter Jörg Jari aus wichtigem Grund leider nicht teilnehmen kann. So wurde nach der Ankunft erst einmal ein neuer Fahrtenleiter gewählt, Eyke Hoffmann. Nach wieder einmal viel zu lange dauerndem Anriggern der Boote kamen endlich zwei Vierer, einer als Dreier und ein Zweier mit Steuermann zu Wasser. Die nicht benötigten Skulls nahm Hans-Georg Baumbach mit dem Bootshänger wieder mit, was sich dann am Sonntag als Fehler erwies. Die ersten Kilometer konnten wir segeln, aber danach gab es Rückenwind, leider nicht für den Steuermann. Teilweise wurde das Rudern noch durch starke Wellen behindert. Trotz allem kamen wir alle zum Mittagessen in Pretzsch an.

Am Nachmittag hatte der Wind etwas nachgelassen und in Gallin gab es Kaffee und Kuchen oder Bier mit Kuchen.... Am Abend gesellte sich Walter Richter mit seiner Frau zu uns; er stieg am Sonntag für Anita Krause ins Boot. Und wir staunten nicht schlecht, auch Jörg Jari kam mit. Zum Glück ging es seiner Frau wieder besser.

Der gemütliche Teil begann, der Tisch wurde gedeckt, der Grill angefacht und dann stellte Bärbel mit erschrecken fest, dass ein Teil der vorgesehenen Würstchen noch im heimischen Kühlschrank liegen. Aber es wurden alle satt.

Am Sonntag konnten die Vierer nun vollbesetzt fahren, nun fehlten aber die Skulls. Die Wittenberger halfen uns aus.

Das Wetter sah nach Regen aus und die dicken Wolken begleiteten uns bis Coswig. Kaum waren wir aus den Booten, da

regnete es. Auf der Veranda des Kanuheims konnten wir unseren Mittagsimbiss aber trocken einnehmen.

In Rosslau hatte Michael Mussmann schon den Grill vorbereitet und es gab zum Abschluss die „vergessenen Würstchen“.

Rkin Anette Gneist

Mirow-Wanderfahrt vom 16. bis 18. Juni 06

Nach individueller Anreise am Donnerstag, nahmen wir am Bootshaus Mirow die Boote entgegen. Danach fuhren wir zu den Quartieren, wo nach und nach die restlichen Teilnehmer eintrudelten. Nach einem Spaziergang zum Strand begrüßte uns unser Ruderkamerad Pelle, der in der Nähe seinen Urlaub verbrachte, mit einem Begrüßungstrunk. Der Abend wurde gemütlich mit Bier, Schnäpschen und Fettschnitten verlebt. Und dann kamen sie wieder, diese gefürchteten Gnitzen. So wurde der Rest des Abends in die Innenräume verlegt und wir sahen uns Videos vom letzten Ruderjahr an.

Am Freitagmorgen war es sehr still am Frühstückstisch.... Mit den Autos fuhren wir zum Mirower Bootshaus, ließen die Boote zu Wasser und ruderten nach Rechlin zum Mittagessen im Seglerhof. Die Müritz zeigte sich dann von ihrer besten Seite, kaum Wellen. Das nächste Ziel war der Woterfitzsee, wo wir uns Apfelkuchen mit Vanilleeis munden ließen. Auf der Heimtour grummelten ringsum Gewitter, aber wir hatten Glück, sie erreichten uns erst im Quartier. Ge grillt wurde dann im Gewitterregen.

Der Samstagmorgen begann schon etwas lebendiger. Der Himmel war bedeckt und es war kühler. Die Tour führte uns über den Zotzen- und Filzsee zur Fleeter Mühle. Bei Pack und Paddel gab es einen Imbiss und danach wurden die Boote umgetragen. Über den Rätz-, Gobenow- und Labussee ruderten wir zum Biber-Park Mittagessen. Bei Nieselregen ging es zurück zum Granzower Möschen. Der Abend klang gemütlich beim Grillen aus.

Sonntagmorgen wurden nach dem Frühstück zwei Wohnungen geräumt. Geplant war eine Badepause am Leppinsee, aber die zahlreichen Gnitzen führten zu einem vorzeitigen Aufbruch. Zurück in Mirow reinigten wir die Boote und danach gingen doch noch einige Baden. Nach der Bootsübergabe fuhren wir zurück zum Quartier, im Schnelldurchgang wurde geduscht und nach der Verabschiedung ging es zurück in Richtung Heimat. Rkin A. Gneist

RRG-Wanderfahrt Rosslau/Elbe-Lübeck

Ein Jahr ist vergangen und die Rosslauer Ruderer trafen sich alljährlich zur RRG/WFH-Wanderfahrt. Es sollte die 11. gemeinsame Wanderfahrt werden, jedoch sagten leider die Wasserfreunde Hemmoor ab, so dass es aussah, als müssten die Rosslauer allein nach Lübeck aufbrechen. Wie bereits in den Jahren zuvor, verstärkte uns der Stadthagener Ruderfreund Stephan Bockisch. Und auch vom benachbarten Ruderclub Aken nahmen wir den Ruderfreund Hubert Ziemer mit auf die Reise. Es war also eine lustige Gruppe von 18 Ruderern. Gestartet wurde mit drei Vierern, wobei die „Elbe“ ihre Wassertaufe gut bestand. Unser Fahrtenleiter Manfred Hoffmann steuerte uns vom heimischen Bootshaus an der Elbe bis nach Lübeck an der Trave. Mit 319 km ein Heimspiel bei insgesamt 400 geruderten Kilometern bis Lübeck.

Es war eine Wanderfahrt die ihre Eigenheiten und Besonderheiten hatte. Bei neun Reisetagen, verwöhnte uns die Strömung der Elbe, so dass wir uns mehrfach auf dem Wasser treiben lassen konnten. Wir alle sind froh, dass die Elbe bislang noch so unbelassen dahin fließt, wie sie es jetzt tut, aber dies bot uns wenige Möglichkeiten an Land zu gehen, um im Schatten einer Gaststättenterrasse eine Rast einzulegen. Auch einige Unterkünfte zeigten uns, dass wenig für Wasserwanderer geboten wird, wenn man nicht nur spartanisch zelten möchte. Aber nichts desto trotz konnten wir uns mit den örtlichen Gegebenheiten arrangieren und der Frohsinn der Gruppe war ungebrochen. Überschattet wurde die Wanderfahrt jedoch durch die Abreise eines Ruderkameraden, welcher aufgrund eines tragischen Unglücksfalles in der Familie, vorzeitig die Heimreise antrat. Unter Trauer und Anteilnahme setzten wir die Wanderfahrt fort, jedoch mit dem Bewusstsein, dass einer unter uns fehlt.

Am Samstagmorgen vor dem Bootshaus wurde die Wanderfahrt pünktlich mit der Begrüßung der Teilnehmer durch den Fahrtenleiter eröffnet. Es folgte eine Belehrung über die Gefahren von Gewässern, insbesondere für ältere Ruderkameraden. Anschließend wurden die Boote bei Nieselregen ins Wasser gelassen, welchem bis Magdeburg weitere heftige Regenschauer

folgten. Soweit es ging, wurden bekannte Unterstellplätze genutzt. Übernachtet wurde bei „Alt-Werder Magdeburg e.V.“. Am Abend wurde gegrillt und die Fußballübertragung im „Mückenwirt“ angeschaut. Der erste Tag war für den Finanzchef ein trauriger Tag; er konnte nur dreimal Neuwasser kassieren.

Der zweite Tag führte uns weiter nach Ferchland. An diesem ersten wunderschönen Frühstücksmorgen wurde stillschweigend festgelegt, dass wir das Frühstück immer eine halbe Stunde eher beginnen. Unsere Vereinsflagge wurde an den Ruderverein „Alt-Werder“ übergeben und wir begannen den Tag mit einer Sightseeingtour an Magdeburg vorbei. Die übrig gebliebenen Steaks des Vorabends wurden beim Mittagessen in Rogätz verspeist. Während alle bei gutem Wetter die Mittagspause genossen, kam für Jutta sogar das Glück von oben hernieder. Nach dem Mittag ruderten wir an dem Militärschutzgebiet der ehemaligen DDR vorbei. Für einige Ruderkameraden Erinnerungen an Vergangenes. Und weil es so gut voran ging, nutzten wir die Strömung, um uns treiben zu lassen. Pünktlich am Abend kamen wir in Ferchland an. Die Unterkunft und auch das Frühstück am nächsten Morgen waren hervorragend. Zum Abendessen kehrten wir, in Gedenken an alte Zeiten, beim Wirt zum „Storchennest“ ein. Die Wirtin schien sich ein wenig im Appetit von Ruderern geschätzt zu haben und so mussten noch Gehacktes und Brot aus dem Dorf nachgeordert werden. Das WM-Endspiel auf einer großen Leinwand zu sehen und auch der Taxiservice des Wirtes waren eine kleine Entschädigung hierfür.

Am Montag brachen wir weiter in Richtung Havelberg auf. Doch bevor es losgehen konnte, mussten einige Besorgungen getätigt werden, sprich Getränke. Bereits nach zwei Tagen waren die Lager leer; natürlich nur aufgrund anhaltender Dürre und Trockenheit. Mittag machten wir in Sandau Rast und es wurde wiedereinmal die Frage geklärt: Brot oder Bier. Also aßen wir Wurst und Käse... In Havelberg angekommen, war die einzige Schleuse auf dieser Etappe eine Kinderspiel. An diesem Tag begriffen wir erst wirklich, was es mit den Gefahren von älteren Ruderern auf sich hat. Trotz unübersichtlicher Kurve und mehrmaligem Hupen der „Wilden Hilde“ dachte unser Fahrtenleiter an einen Lkw und trieb seine Mannschaft zu letzten

Höchstleistungen an. Die Begrüßung in Havelberg klappte prima mit gekühlten Getränken. Untergebracht wurden wir in Bungalows und „einem“ Sanitärraum. Abends ließen wir den Tag bei einem ordentlichen griechischen Essen zu Ende gehen.

Am Dienstag wurde das Frühstück im Freien eingenommen und auch dieser Tag hatte viel Sonne für uns. Nach dem Eintrag ins Gästebuch brachen wir weiter nach Wittenberge auf. Als kleine Schelmerei dieser Fahrt ließ uns der Fahrtenleiter auf der Havel bis zur Elbe rudern: angeblich sei die Schleuse defekt. Nicht nur dass dadurch einige Ruderkameraden Neuwasser hatten, wir wurden durch zwei Schleusen ganze 20 cm hinunter geschleust. Die Mittagspause legten wir am Elbe-Havel-Dreieck ein. Für gewöhnlich sicherlich ein schöner Ruheplatz, doch niemanden interessierte mehr die Umgebung. Alle waren schockiert und trauerten über den Todesfall der Tochter unseres Ruderkameraden Helmut Hundt, der an diesem Tag zu seiner Familie heimreiste. Am Nachmittag ersehnte sich jeder nur noch die Ankunft in Wittenberge. Zum Abendessen fand sich die Ruderergemeinschaft wieder zusammen. Wir kehrten im „Krankenhaus“ ein; ein Restaurant mit Ambiente und Stil, bei welchem Qualität und Quantität überzeugten. Der Abend klang in ruhiger Runde aus.

Mit 71 km bis Hitzacker hatten wir am Mittwoch die längste Etappe vor uns. Landschaftlich gab es an diesem Tag nur Flachland rechts und links zu bestaunen. Lediglich die „Innerdeutsche Grenze“ war ein kleines Highlight. Das Mittagessen nahmen wir in Kleinwootz am Sandstrand ein. Am Nachmittag bemerkten wir, dass es kaum noch Strömung gab und die Elbe weitete sich gewaltig nach rechts und links aus. In Hitzacker angekommen, erhielten wir gleich eine schlechte Nachricht. Die Duschen befinden sich in der Stadt, geschlafen wird im Speisesaal des Hotels und der Saal steht erst gegen 21:30 Uhr zur Verfügung; wenn der Männergesangsverein seine Probe beendet hat. Als kleine Entschädigung bot uns der Hotelier eine kostenlose Unterkunft an. Nach dem Abendbrot besichtigten wir die kleine Stadtinsel, welche stark vom Hochwasser betroffen war. Dies brachten die Anwohner auch demonstrierend zum Ausdruck.

Am Donnerstag mussten zunächst kleinere Defekte am Boot repariert werden bis wir dann in Richtung Lauenburg aufbrachen. Die Mittagspause wurde wegen großer Hitze in die Länge gezogen. Trotz der großen Schwüle gab es kein Erbarmen und nach einer Flasche Sekt ging es mehr recht als schlecht weiter. Kurz vor Lauenburg erwartete uns, da wir sowieso schon saft- und kraftlos waren, auch noch Rückenwind. Wir ließen uns aber dennoch nicht davon abhalten, an Lauenburg langsam, aber gemütlich vorbei zu rudern. Es erwartete uns ein sehr schönes Bootshaus mit einer dienstbereiten Wirtin. Nachdem sich alle erholt und neue Kraft geschöpft hatten, begaben wir uns in die Stadt zum Abendessen. Lauenburg hat einen wunderschönen alten sehenswerten Stadtkern. Die Gaststätten haben einen einladenden Blick auf die Elbe und den Elbe-Lübeck-Kanal.

Nach dem Frühstück ruderten wir nicht nur sprichwörtlich gegen den Strom. Der Elbe-Lübeck-Kanal begrüßte uns, wie kann es anders sein, mit einer Schleuse. Von da an ruderten wir gegen den Wind. Auch eine „alte Bekannte“ begleitete uns bis zum Ende der Wanderfahrt: die Unterwasserpfahlreihe. Die Mittagspause nahmen wir an einer Fähre und der Eigenart der Wanderfahrt folgend gegenüber einer verlockenden Gaststätte ein. Am Nachmittag war es dann nur noch ein kleiner Ruderschlag bis zum Möllner Ruderclub. Von hier aus fuhren wir dann nach Groß Sarau. Nach kurzer Vorbereitung begann der Grillabend im Freien mit selbstgemachten Salaten. Bereits an diesem Abend hielt der Fahrtenleiter eine Rede mit Rück- und Vorschau, denn der Ruderkamerad Stephan Bockisch musste bereits vorzeitig die Wanderfahrt beenden. Dafür nahm Christine Krüger, welche an diesem Abend angereist war, seinen Platz ein. Dem Abschiedsabend entsprechend ging dieser bis in die Nacht, so dass am nächsten Morgen die Lager neu aufgefüllt werden mussten. Unter anderem auch weil die ein oder andere Flasche Bier im Tiefkühlfach zerplatzte.

Der Samstagmorgen begann wieder im Möllner Ruderclub. Auf der letzten Tagesetappe mussten alle noch einmal ihre Kraftreserven mobilisieren. Nicht nur, dass wir fünf Schleusen zu passieren hatten, auch musste jeder Vierer aus diversen Gründen einen festen Steuermann mitziehen. Das Schleusen wurde, nach

anfänglichen Schwierigkeiten mit mitschleusenden Motorbooten, mit jedem mal besser und bereits in der dritten Schleuse kam man sich bis auf die Bootshaut nah. Das Anlanden zum Mittagessen wurde am letzten Tag eine kleine Herausforderung. Denn statt Bootssteg gab es nur Rückenwind und Schilf. Auch das Mittagessen bot jede Menge Abwechslung. An einer heiß begehrten „Tour de France“-Strecke nutzten wir diese zum „Abklatschen“ der Radfahrer. Am Nachmittag wurde nur noch, wegen des ein oder anderen Wehwehchens, das Ziel ersehnt. In Lübeck angekommen, wurden die Frauen nach Groß Sarau gefahren, während die Herren die Boote abbauten und verluden. Nachdem sich alle eingefunden und für den Abend fertig gemacht hatten, ging es in den „Nobis Krug“. Für einige gab es „Matjes Satt“ und trotz kühlem Wind wurde es ein gemütlicher Abend, der im Gemeindehaus ausklang.

Den Sonntag nutzten wir noch einmal bei einem letzten gemeinsamen Frühstück. Nachdem alle Sachen zusammengepackt waren, kam der große Abschied. Jeder brach nach Hause auf, doch alle waren sich einig: nächstes Jahr wird es wieder eine Wanderfahrt geben.

RKin Alice Thiele

Mitgliederbewegung

Aus der RRG ausgetreten sind Kerstin Puhl, Wolfgang Max und David Specht.

Als neues Mitglied begrüßen wir Günter Rauchfuß aus Rosslau.

Kurzinformationen

RK Michael Mußmann ist auch in diesem Jahr wieder Ansprechpartner für eine Sammelbestellung von RRG-Sportbekleidung. Hinsichtlich Angebot und Kosten ist es sinnvoll direkt mit ihm im Bootshaus in Kontakt zu treten. Außerdem sei nochmals darauf verwiesen, dass der RRG im Dessauer Sporthaus Boyke ein Mitgliederrabatt eingeräumt wird.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an einem Wochenendlehrgang in Essen haben die Ruderkameraden Eyke Hoffmann und Harald Puhl ihre Trainer-B-Lizenz für die Folgejahre verlängert.

Mittwochs steht die Sporthalle des Schulzentrums „An der Rossel“ den Mitgliedern der RRG zum Training zur Verfügung. In der Halle ist ausreichend Platz, so dass jeder Interessierte – nicht nur Kinder und Jugendliche – die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung nutzen kann.

Gemeinsam mit den Kanusportlern wurde der Bootssteg am 10.12.06 aus dem Wasser genommen. Es hat sich gezeigt: wenn viele mit anpacken, ist die Arbeit nach einer Stunde geschafft. Hoffen wir, dass es im Frühjahr ähnlich gut klappen wird.

Verkehrsvorschriften auf Binnenschiffahrtsstraßen

Teil 2:

...

Den Schwächeren gegenüber soll besondere Rücksicht entgegengebracht werden (Schwimmer, Ruderer, Kanuten, Segelsurfer). Insbesondere gelten für Sportfahrzeuge (Kleinfahrzeuge bis zu 20 m Länge) diese Fahrregeln (Weiterführung der Informationen der Ausgabe 25 der Flüstertüte):

- Kleinfahrzeuge müssen vor Badeufern sowie an ausgelegten Angeln und Fischereigeräten und an Anlegestellen der Fahrgastschiffahrt so vorbeifahren, dass weder Personen noch Anlagen gefährdet werden
- Stillliege und Festmachverbote bestehen generell in der Fahrlinie von Fähren, im Kurs, den andere Fahrzeuge beim An- und Ablegen benutzen, in Fahrwasserengen und Hafeneinfahrten, unter Brücken und Hochspannungsleitungen
- An Schleusen ist besondere Vorsicht geboten; es darf nicht über das Halteschild hinaus gefahren werden, wer nicht schleusen will, darf nicht im Schleusenbereich stillliegen, Kleinfahrzeuge dürfen erst nach der Großschiffahrt und nach Aufforderung in die Kammer einfahren.
- Bei Nacht und verminderter Sicht besteht ein absolutes Fahrverbot, wenn die nach den Verkehrsvorschriften vorgeschriebenen Lichter nicht geführt werden können
- Schifffahrtssperre gilt für alle Wasserfahrzeuge

Termine

16.12.6	15:00 Uhr	Weihnachtsfeier im Bootshaus
01.01.07	14:00 Uhr	Eierfahrt
22.01.07	17:00 Uhr	Kegeln (ESV)
24.02.07		8. RuSA-Tag in Magdeburg
26.02.07	17:00 Uhr	Kegeln (ESV)
23.03.07	18:00 Uhr	RRG-Mitgliederversammlung Pension „Zum Anker“, Roßlau

Allen Mitgliedern der Roßlauer RG, allen Freunden und Förderern wünscht der Vorstand der RRG ein frohes und gesundes Weihnachtsfest, verbunden mit dem Dank für die in unterschiedlicher Form gewährte finanzielle und materielle Unterstützung des Rudersports in Roßlau.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Nr. 26)

Berichte, Bilder oder Informationen bitte bis zum **23.04.2007** an RK H.-Georg Baumbach übergeben oder per E-mail schicken an:
hgbrsl@gmx.de

Roßlauer Rudergesellschaft e. V.

Sandberg 53, 06849 Dessau

Bootshaus

Sachsenbergstraße, 06862 Roßlau (keine Postanschrift)

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender:

Manfred Flügel, Sandberg 53, 06849 Dessau
Telefon: 0340 / 8501532

Stellvertretender Vorsitzender:

Hans-Georg Baumbach, 06862 Roßlau, Akazienweg 22
Telefon / Fax: 034901 / 86170

Schatzmeisterin:

Elke Zerbaum, Südstraße 53, 06862 Roßlau
Telefon: 034901 / 86342

Bankverbindung:

Kreissparkasse Anhalt-Zerbst, BLZ: 80550200 Konto-Nr.: 3202000445